Zug

Schulort:	Zug	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Zug
Konfession des Orts:	katholisch	Distrikt 1799:	Zug	Kanton 2015:	Zug
		Agentschaft 1799:	Zug	Gemeinde 2015:	Zug
		Kirchgemeinde 1799:	Zug		

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 73-74v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2059: Zug, [http://www.stapferenquete.ch/db/2059].
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Zug, 1. Klasse (Niedere Schule, katholisch)

Beantwortung der vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen. Vom Lehrer der ersten Klasse der deütschen Schule.

	I. Lokal-Verhältnisse.	
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
	II. Unterricht.	
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	
	III. Personal-Verhältnisse.	
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	
III.11.b	Wie heißt er?	
III.11.c	Wo ist er her?	
III.11.d	Wie alt?	
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
	IV. Ökonomische Verhältnisse.	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Dergleichen ist keine vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Das Schulgeld ist von altem her, da das Geld gläublich selten war, fest gesetzt worden, und ist immer bey diesem geblieben. Ein Kind zahlt alle Quartal 6. ß.
IV.15	Schulhaus.	||[Seite 3] Zu dieser Klasse ist ein eignes Schulhaus, jedoch ziemlich alt, und ungemächlich.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Für die Schulwohnung musste ein jeweiliger Spitalvogt sorgen, und selbiges in gutem und baulichem Zustande erhalten.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Das Einkommen der deütschen Schule war alles, wie folget: 1.tens An Geld wurden alle Jahre 37 gl. bezahlt. 2.tens Jährlich 8 Mütt Kernen, aus den bürgerlichen Zehenden. 3.tens Musste mir ein Eimer Wein geliefert werden. 4.tens Bekam ich alljährlich 5 Klafter Holz.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Die besagten 37 gl. wurden aus der bürgerlichen Kasse der Stadt-Gemeinde Zug bezahlt. Der Wein eben auch, wie die 8 Mütt Kernen, wurde aus dem Zehenden bezahlt. Die 5 Klafter Holz zahlt die Stadt-Bürgerschafft aus den ihnen zustehenden Wäldern.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

	Schlussbemerkungen des Schreibers	
	Unterschrift	Alles getreülich nach Verlangen Grus und Hochachtung. Lehrer der ersten Klasse der deütschen Schule.

Fliesstextantworten

Lokal	Zu Zug in der Stadt, Districts Zug, Kanton Waldstädten ist die deütsche Schule also eingerichtet.
Unterricht	Es wird in dieser Klasse der deütschen Schule gelehrt deütsch Sprechen, lesen, auch lesen und Schreiben lateinischer Charaktern — nicht minder die ersten *Species* der Rechenkunst. Die Schüler empfangen ebenfalls insbesondere wöchentlich an zweyen bestimmten Tagen gemeinschafftlichen Unterricht in der Religion, und Sittenlehre, der wenigstens mehr mündlich, als durch bloßes auswendig lernen geschieht. Alltäglich dauert die Schule 5 Stunden; nemlich Morgens von 8 Uhr bis 10 1/2 Uhr, Nachmittag von 1 1/2 Uhr bis 4 Uhr. Die Schulen dauern fort bis zur Herbst-Vakanz. Schulbücher sind eingeführt: A.B.C. und Lesebuch St. Urbaner Normal. Vorschriften zum Schreiben: sind St. Urbaner und andere gute gestochene, oder regelmäsige Handschriften. Rechenbuch. St. Urbaner. Religionsunterricht. St. Urbaner Katechismus, begleitet mit nöthigen Erklärungen, dem Alter und Verstande der Schüler angemessen. Katechisationen nach Eberts kleinem Naturkatechismus. Als Einleitung zur Naturlehre, ebenfalls zur Uebung der Seelenkräfte. Die Kinder sind in 2 Klassen eingetheilt.
Personal	||[Seite 2] Den deütschen Schullehrer hat bisher der Bürger-Rath besetzt. Jedoch mit dem Verhältnis, das er alle Jahre sich vor Rathe stellen müsse, und auf ein Neües um den Dienst anhalten; im Falle, es wären Klägden über ihn eingegangen, So wären sie bemächtiget gewesen, einen andern zu wählen. Jch *Josephus Leontius Landtwing* aus der Stadt Zug gebürtig, 30 Jahr alt, bin wirklicher Schullehrer der ersten Klasse der deütschen Schule, und bin es schon vier Jahre. Vorher beschäfftigte ich mich meistens in dem nemlichen Fache mit Partikular *Jnstructionen.* Neben dem Lehramte liegen mir ob die geistlichen Standes-Verrichtungen, auch in den öffentlichen Gottesdiensten beym Choral und Musik mich einzufinden, und an Sonn-und Feyertägen bey den Katechisationen zur Aufsicht der Kinder gegenwärtig zu seyn. Wirklich ist die Anzahl der Kinder 27. Diese besuchen die Knaben Sommer und Winter, die Mägdchen aber waren immer von dieser Schule getrennet, weil ihnen andere angewiesen wurden, entweder zu den Ehrwürdigen Frauen bey *Mariae Praesentation* ob der Stadt gelegen, oder zu Partikular Schullehrern.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 73-74v
Briefkopf	Beantwortung der vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen. Vom Lehrer der ersten Klasse der deütschen Schule.
Transkriptionsdatum	13.06.2014
Datum des Schreibens	
Faksimile	2059BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_73-74v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Landtwing
Verfasser Vorname	Josephus Leontius
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	**Zug**
Konfession	katholisch
Ortskategorie	Stadt
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Ja
Höhenlage	
Geo. Breite	681691
Geo. Länge	224384

Kanton 1799	Waldstätten
Distrikt 1799	Zug
Agentschaft 1799	Zug
Kirchgemeinde 1799	Zug
Einwohnerzahl 1799	

Kanton 1780	Zug
Kanton 2015	Zug
Amt 2000	
Gemeinde 2015	Zug
Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Zug, 1. Klasse (ID: 2766)

Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	katholisch
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Ja

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	2
Unterrichtete Inhalte:	Lesen Schreiben Religion/Christliche Unterweisung

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	27	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 5041)

Name:	Landtwing
Vorname:	Josephus Leontius

Weitere Informationen

Alter:	
Geschlecht:	Mann
Zivilstand:	
Hat er eine Familie?	
Anzahl Kinder:	
Weitere Verrichtungen?	

Herkunft:	Zug
Konfession:	katholisch
Im Ort seit:	
Lehrer seit:	
Erstberuf:	Keine Angaben
Zusatzberuf:	Keine Angaben